



Fortsetzung von Seite 1

schaffen, war jedoch bisher kein ernsthaftes Echo beschieden. Ich denke, nun müssen wir uns halt hinterher für unsere Quartierpost wirkungsvoller wehren.

AGENTUR ODER POSTSTELLE?

Unserem Quartier wird von den Postverantwortlichen allenfalls eine Agenturlösung zugestanden. Natürlich bin ich dafür, alle Möglichkeiten einer konstruktiven Lösung zu prüfen! Ob eine Agenturlösung einer positiven Quartierentwicklung aber wirklich dienlich ist, halte ich für fraglich. Die Erfahrungen im Wesemlin scheinen zu bestätigen, dass auf diese Weise Wertschöpfung aus den Quartieren ins Zentrum abwandert. Bis zum Beweis einer lebensfähigen Alternative halte ich jedenfalls die Forderung nach dem Fortbestand der Poststelle (in welcher Form auch immer, es sind verschiedene Kombi-Modelle denkbar) aufrecht!

Wie weiter? – Wenn alle wieder aus den Ferien zurück sind und sich die Augen gerieben haben angesichts der Schliessungsschlagzeilen der Post, sollten die Quartierkräfte sich unbedingt rasch zusammentun. Jene, die den Fortbestand einer richtigen Poststelle am Kreuzstutz befürworten, aber auch die zuversichtlichen und die skeptischen Verfechter einer Agenturlösung sind jetzt gefordert, «BaBeL» ebenso. Die Schweizerische Post hat den Ball nämlich geschickt ins Untergrundquartier gespielt ... wenn es uns nicht gelingt, einen überzeugenden Vorschlag zu präsentieren, wird die Post Kreuzstutz im kommenden März sang- und klanglos geschlossen. Wenn wir aber unsere Fantasien, die ökonomischen, sozialen und politischen Ressourcen des Quartiers sowie unsere Fähigkeit zur Zusammenarbeit einbringen, kann eine Poststelle im Untergrund Zukunft haben. Und wer weiss, vielleicht merken die Postverantwortlichen, dass sie die Quartiere als ebenbürtige Partner weiterhin brauchen.

Urs Häner